

Musiksommer unter besonderen Vorzeichen

SOMMER: Musikschulen, Chorverband und VSM bereiten Ferienangebote vor – Abgespeckte Programme als Alternativen

BOZEN (em). Musikinstrument und Notenständer in die Ecke gestellt und erst im Herbst wieder hervorgeholt. Die Bestrebungen, angehenden Musikern auch im Sommer Weiterbildung zu bieten, sind groß. Auch wenn die deutsch- und ladinischsprachigen Musikschulen ihre Sommermusikwochen bereits vor Wochen abgesagt haben.

„Wir haben die Sommerangebote schweren Herzens abgesagt“, sagt Landesmusikschuldirektor Felix Resch. „Unser Interesse ist ja, dass Kinder und Jugendliche eine ganze Woche lang miteinander musizieren, mitein-



Verwaiste Notenständer: Musik und Gesang dürfen schon seit Monaten nicht mehr ertönen.

shutterstock

ander essen, schlafen, herumtollen. Das ist bei der derzeitigen Lage nicht programmierbar.“ Immerhin gehe es um 300 bis 400 Schüler und deren Eltern, denen man jetzt fix zusagen müsste. Das Risiko, dass die Kurse dann doch im letzten Moment abgesagt werden müssen, war denn doch zu groß. Ganz ohne Sommerangebot will man es bei den Musikschulen aber doch nicht belassen. „Es wird an Alternativangeboten mit kleinerem Umfang gearbeitet“, sagt Resch.

Auf keinen Fall eine Absage der Sommerangebote kommt derzeit für den Südtiroler Chorverband

in Frage. „Wir möchten unsere Schulungen in jedem Fall durchführen“, sagt Obmann Erich Deltedesco. „Zwar wahrscheinlich ohne das gewohnte Abschlusskonzert und mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen und Auflagen, aber jetzt schon absagen kommt für uns nicht in Frage.“ In jedem Fall habe man einen Plan B und auch einen Plan C in der Schublade. Man werde kurzfristig entscheiden, was stattfinden kann und wie die Schulungen abgehalten werden. „Aber lieber im Notfall im kleineren Rahmen als gar nichts“, so Deltedesco.

Beim Verband der Musikkapell-

len fällt die definitive Entscheidung zwar erst heute. „Aber es sieht wohl ganz danach aus, als ob auch bei uns ein Plan B zum Tragen kommt“, sagt Verbandobmann Pepi Fauster. „60, 70 Jugendliche, die eine ganze Woche zusammen verbringen, wird wohl nicht möglich sein.“ Demnach könnten die Jungbläserwochen in die 6 Bezirke und dort auf einzelne Musikkapellen ausgelagert werden. Heuer habe man für die Planung mehr Vorlaufzeit, und man wolle in jedem Fall ein Angebot schaffen. „Im kleineren Rahmen und ohne Übernachtung“, so Fauster. © Alle Rechte vorbehalten